

suchung und gelangte dabei zu folgendem Ergebnisse: Die Einzeichnungen sind in der gewöhnlichen deutschen Currentschrift geschrieben und mit Nummern versehen, die erste beginnt mit קב"א, קב"ב, קב"ג bis קב"ט fehlt vermutlich infolge Versehens, קב"ה findet sich zweimal, die letzte trägt die Nummer קב"ע.

Der Name des Schreibers ist nicht angegeben, er lässt sich jedoch leicht ermitteln. Sub Nr. 559 findet sich nämlich Folgendes:

Am 13. Sivan 514 (1754) beschnitt also der Schreiber in Rapeschwil d. i. Rappoltsweiler (Ob. Els.) seinen Enkel Samuel gen. Sanwil, den Sohn seines Sohnes R. Jeqil Gugenheim. Dieser Jeqil Gugenheim ist nun aber kein Anderer als der nachmalige Rabbiner von Rixheim und Hagenau, der im J. 1754 noch in Rappoltsweiler wohnte, da er die Tochter des im Jahre zuvor verstorbenen Landrabbins Samuel Sanwil Weil zur Frau hatte. Das hier erwähnte Kind trägt daher auch den Namen seines Grossvaters mütterlicherseits. Im Jahre 1784 wohnte Samuel Gugenheim, wie sein Vater, in Hagenau. Er war verheiratet mit einer gewissen Zibaur (Zipporah) Abraham und hatte eine Tochter Treidel. Seine Frau heiratete er als Wittwe, da zu seiner Familie zwei Stiefsöhne Ribec (?) und Nathan und eine Stieftochter Sara Abraham gehörten (Vgl. Dénombrement des Juifs v. J. 1784 s. v. Haguenau Nr. 2). Wir wissen ferner, dass der Vater des R. Jeqil Gugenheim den Namen Benjamin Wolf führte und in Oberehnheim wohnte, in diesem haben wir demnach auch den Schreiber unseres Mohelbuches zu erkennen.

Es werden ausserdem noch folgende Familienangehörige erwähnt:

אובליגודים יי' ז' אלול תצ"ו מלתי נכדי יהודא המכונה לבן חתני קב"ט. אובליגודים יי' ז' תרזה ולחופת ולטיט אמן.

Demnach wohnte eine Tochter Wolf Gugenehims ebenfalls in Oberehnheim und war verheiratet mit einem gewissem Chaim Bingen, dessen Söhnchen Juda (Löb) am Montag, den 7 Ellul 497 (1737) von seinem Grossvater beschnitten wurde. Über diese Familie weiss ich Näheres nicht anzugeben. Ansie bezieht sich auch die folgende Einzeichnung.

Eine andere Tochter Wolf Gugenheims wohnte in Westhofen und war verheiratet mit einem gewissen David, dessen Söhnchen Joseph am Sabbath, den 14. Adar I 510 (1750) be schnitten wurde, wie folgende Einzeichnung beweist:

קניב. **וועשטדובן** ש' ק. ד' אודר ראשן תקיע"ד מלתי נבדי יוספ' בן חנני הד דוד
Diese Familie wohnte noch im Jahre 1784 in Westhofen

denn im Dénombr. findet sich bei diesem Orte sub Nr. 9 die Angabe: Chef: David Isaac, Femme: Sara Guggenheim, Fils: Baruch, Wolff, Fille: Edel.

Der hier erwähnte Joseph war demnach damals entweder nicht mehr am Leben oder von Westhofen abwesend.

Ebenso verhält es sich mit einem zweiten Sohne desselben, Todros, der von seinem Grossvater am 23. Adar 512 (1752) beschnitten wurde; aus dieser Einzeichnung erfahren wir ferner, dass David aus Odratzheim stammte, es heisst nämlich in derselben:

וועשטעבוין כי אדר תקייג מלתי נכדי טודרים בן חתני דוד אודרמאן קס. אודרמאן.

In Oberehnheim wohnte auch ein Sohn Wolf Gugenheims, der Löb hiess. Ein Söhnchen desselben beschritt es am Mittwoch, den 25. Siwan 512 (1752). Er selbst war dabei Gevatter während seine Enkelin **Fromet, Tochter des vorhin genannten Chajim Bingen**, Gevatterin war, woraus zugleich hervorgeht, dass seine Frau damals nicht mehr am Leben war.

- CG

הדר' ליב גננהיים ח' נידל לתורה ולחופה ולימיט אמן.
Einen Neffen seines Sohnes Jeqil, das Söhnchen des Simon Weil in Rappoltsweiler, das ebenfalls den Namen seines Grossvaters Samuel Sanwil erhielt, beschnitt Wolf Gugenheim am zweiten Tage טבת 514 (1754), wie sich aus folgender Einzeichnung ergiebt:

Dass Simon der Sohn des Landrabbiners Samuel Sanwitz ein sehr wichtiger Theologe und Gelehrter war, ist aus den Biographien der Rabbiner und Theologen des 16. Jahrhunderts zu ersehen.

Weil war, werde ich in meiner demnächst erscheinenden Biographie dieses seiner Zeit berühmten Mannes nachweisen.

Auf Obernehnheim beziehen sich ferner die folgenden Eintragungen:

כב. אוברענדים ש"ק ב' סיון תצ"ו מלתי משה בר דוד העמוריינן) ה' ימדל וכו'.

כב"ד. אוכראנדים יי', א' כי אליל תציו מלתי נחום בר שמחה מן וויזירבעידיג²)

¹⁾ Hemmerding.

2) Weissenburg.